

Die Kernpunkte des DJV-NRW für eine gute Zukunft des WDR „Ohne uns geht es nicht!“

1. **Journalistische Kompetenz ist und bleibt die Grundvoraussetzung.**

Finanzierung und Reformdebatte sind zwei Paar Schuhe. Das Urteil zum Rundfunkbeitrag vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe ist keine generelle Entwarnung für alle, die sich um die journalistische Qualität und die Arbeitsbedingungen im Sender sorgen. Alle anstehenden Sparmaßnahmen hat die Geschäftsleitung auf Basis von 18,36 Euro verkündet. Der Sender hat nach dem Urteil bekräftigt, es gebe „keinerlei Anlass, an den beschlossenen Sparvorgaben zu rütteln“. Das heißt: Die Verlagerung von Programmen und Ressourcen ins Internet zu Lasten des linearen Programms wird weitergehen. Wir werden weiter kämpfen müssen für Inhalte, die unseren Ansprüchen an journalistische Qualität genügen. Das Bundesverfassungsgericht verweist in seinem Urteil explizit auf die vornehmste Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, „authentische, sorgfältig recherchierte Informationen“ zu liefern, „gerade in Zeiten vermehrten komplexen Informationsaufkommens einerseits und von einseitigen Darstellungen, Filterblasen, Fake News, Deep Fakes andererseits“.

Wenn es (weiter und noch intensiver) gelingt, unsere Qualität und unsere Unverwechselbarkeit ins Digitale zu transportieren, dann befindet sich der WDR auf einem guten Weg.

2. **Wer umstrukturiert, muss die Kolleg:innen mitnehmen.**

Die große Frage, die sich seit einigen Jahren stellt: Wenn immer mehr digitale Produkte dazukommen, ohne dass es mehr Geld und Personal gibt – auf was wird verzichtet? Passt es wirklich zum öffentlich-rechtlichen Auftrag, auf den die Karlsruher Richterinnen und Richter verwiesen haben, wenn die ARD-Politikmagazine oder die „Story im Ersten“ auf der Kürzungsliste stehen? Wir werden weiter kämpfen müssen für faire Arbeitsbedingungen, unter denen gute journalistische Arbeit möglich ist. Das Hamsterrad darf sich nicht noch schneller drehen. Immer mehr, immer höhere Schlagzahl – das verschleißt und ist auf Dauer nicht durchzuhalten.

Wo bleiben feste und freie Beschäftigte, wenn in ihrem Bereich umstrukturiert wird und etablierte Produktionen eingestellt werden? Sie erwarten Perspektiven für die digitale Welt, sie brauchen Zeit und Möglichkeit, sich umzuorientieren und einzuarbeiten. Nur auf jung und preiswert zu setzen darf nicht sein. Auch deswegen nicht, weil auch die Jungen einen angemessenen Tarif und faire Arbeitsbedingungen verdient haben. Vielfalt bedeutet: Teams aus Erfahrenen und Nachwuchs sind wichtig.

Für die Freien gilt außerdem: Tarifverträge passen teilweise nicht mehr und müssen für die non-lineare Welt verändert werden. Weil ein Beitrag „nur“ bei Facebook oder YouTube läuft, ist er noch lange kein Billigprodukt. Pauschalhonorare, von Betroffenen schon als „Flatrate-Modell“ bezeichnet, können nicht die Lösung für alles sein. Und möglicherweise gehört auch das System der Prognose, an dem der WDR als einzige ARD-Anstalt standhaft festhält, auf den Prüfstand.

3. **Die Zukunft des WDR geht uns alle an: Wir wollen die Kriterien für den Wandel kennen.**

Der WDR muss seine gesellschaftliche Aufgabe in die jetzige Welt übertragen. Was wir vom WDR dafür fordern, ist ein klares Konzept. Das Ziel, bis 2025 ein Drittel der Menschen in NRW täglich einmal non-linear zu erreichen, ist noch keine Strategie. Was sind die Inhalte? Wo setzt der WDR Schwerpunkte? Was kostet

das? Der WDR muss sich bekennen und sich ehrlich machen. Wir wollen Transparenz: Welche Konzepte gibt es zur Umstrukturierung?

Den Punkten unserer Kolleg:innen kannst Du Dich anschließen?
Oder sie sind für Dich ein guter Ausgangspunkt für eine gemeinsame Diskussion?

Dann freuen wir uns darauf, Dich bei unserem Online-DJV-Dialog zu begrüßen:

**„Eine gute Zukunft für den WDR geht nur mit einer guten Zukunft für uns“
am 15. September von 18:30 – 20:00 Uhr via Zoom.**

Eine Anmeldung im Voraus ist nicht nötig. Ihr könnt unkompliziert direkt die folgenden Zugangsdaten nutzen:

Zoom-Meeting beitreten

<https://us06web.zoom.us/j/82435481663?pwd=T2xjcE5ZL2dNMUFjV1dwaVR4S285Zz09Meeting-ID: 824 3548 1663>

Kenncode: 722868

Fragen? Rückmeldungen?

Dann schreib uns gerne eine E-Mail an djv@wdr.de oder ruf uns an (0211/23399-0).